

Typologie Münzfunde

Hortfunde, Schatzfunde

Intentional verborgenes Ensemble, das als Wertreserve zusammengetragen (Sparhort) oder dem Münzumsatz entnommen wird (Zirkulationshort); meist Auslese von höherwertigen, gutgewichtigen oder besser erhaltenen Stücken; kleine bis sehr grosse Stückzahlen von Münzen (ca. 5 bis 15'000 Ex. in mittelalterlicher Zeit; in früh- und hochmittelalterlicher Zeit nicht mehr als 3–4000 Ex.).

Depotfund

Intentional deponiertes Ensemble oder Einzelmünze, häufig mit Weihecharakter oder Schutzcharakter (z.B. Bauopfer, Grabbeigabe).

Börsenfund

Verlorenes Ensemble, dessen Zusammensetzung einen Ausschnitt aus dem aktuellen Münzumsatz bietet; meist kleinere Werte und kleinere Stückzahlen (bis etwa 30 Ex.). in frühmittelalterlicher Zeit meist kleiner (5–20 Ex.).

Einzelfund

Einzel verlorene Münze; meist von geringem Wert (aber auch Gold möglich).

Ansammlungsfund (Kumulativfund)

Agglomeration von Einzelfunden aus einer Fundstelle (z.B. einer Kirche); meist kleine Werte und manchmal grosse Stückzahlen (250–500 Ex. im Spätmittelalter/in der frühen Neuzeit).

Zur Klassifizierung von Münzfunden

- Philip Grierson, The interpretation of coin finds, *Numismatic Chronicle* 7th series, 5, 1965, S. i–xiii; 7th series, 6, S. i–xv.
Die wohl besten systematischen Überlegungen zur Klassifizierung der verschiedenen Münzfund-Typen.
- Hans-Christoph Noeske, Bemerkungen zur Problematik der Siedlungsfunde, in: Studien zu Fundmünzen der Antike, Bd. 1, Berlin 1979, S. 157–165.
Wichtiger Beitrag zur Frage der Überlieferungschancen und -grenzen von Münzfunden aus Siedlungsgrabungen.